

Ich will nicht mehr in die Schule. Ich hasse die Schule.

Armer Poss – er hatte Angst und war einsam ...



... weil sich Kängu in der Schule immer über ihn lustig machte.

Mobbing ist, wenn eine Person (oder eine Gruppe) einer anderen Person immer wieder absichtlich wehtut. Die Verletzung kann körperlich oder seelisch sein.

Mobbing bedeutet schlagen, stoßen, beleidigen, auslachen und ausgrenzen.

Mobbing kann überall passieren: In der Schule, zu Hause, am Arbeitsplatz, beim Sport.

Mobbing ist schlimm. Jeder hat das Recht, sich sicher zu fühlen.



Im Unterricht kam sich Poss dumm und verloren vor.



Eines Tages, als sich Poss wieder einmal vor der Welt verstecken wollte, fand er ein hilfreiches Buch: **Mobbing: Hinschauen, Handeln.**

MOBBING: HINSCHAUEN, HANDELN.

Es geschah Folgendes

- 1. Was können Opfer tun?**
 Sag es einer Person, die helfen kann. Erinnerung an dein Recht, dich sicher zu fühlen. Schau dem Täter oder der Täterin in die Augen. Sag: "Hör auf, mich zu tyrannisieren!"

Was du nicht machen solltest:
 Mach dir keine Vorwürfe. Verstecke dich nicht. Leide nicht still vor dich hin.



Ich muss mich also nicht damit abfinden. Ich kann etwas unternehmen. Ich kann Mobbing stoppen. Ich fasse Mut und spreche mit jemanden darüber.

Wem sollte Poss nur davon erzählen?
 Er entschied sich schließlich für Bilby. Bilby war immer nett und machte sich nie über jemanden lustig. Vielleicht würde er helfen.

- 2.** Ich habe oft gesehen, wie sich Kängu über dich lustig macht. Das ist Mobbing. Es ist nicht fair! Lass es uns der Lehrerin erzählen.



Was können Klassenkameradinnen und Klassenkameraden tun?
 Sag dem Täter/der Täterin, dass er/sie aufhören soll. Erzähl der Lehrerin/dem Lehrer davon. Sprich so lange darüber, bis dir jemand zuhört.

Was du nicht machen solltest:
 Schließe andere Kinder nicht vom Spielen aus. Mache nicht mit, wenn jemand gemobbt wird. Lache niemanden aus, der schikaniert wird. Schenke dem Täter/der Täterin keine besondere Beachtung.

Mobbing gehört zum Grundrepertoire menschlicher Verhaltensweisen

Wenn wir über ein differenziertes Gefühlsleben verfügen und zu persönlichen Wertungen fähig sind, dann sind wir nicht gegenüber allen Menschen freundlich gesinnt. Viele erleben wir als Gegner, Rivalen oder sogar Feinde. Der distanzierte, wichtigtuerische Kollege vom Büro nebenan ist uns echt unsympathisch, und die schnarrende, affektierte Kollegin vom Rechnungswesen halten wir für eine dumme Kuh.

Solche Gefühle zu zeigen ist nicht möglich, wenn man menschenfreundlich und tolerant sein sollte. Wenn wir einer neuen Kollegin offen ins Gesicht sagen, dass sie eine Nervensäge ist, oder dem neuen Chef sogleich mitteilen, dass wir ihm nicht trauen, dann handeln wir uns Schwierigkeiten ein.

Dank Mobbing können wir böse sein, ohne unseren Ruf zu verlieren oder eine persönliche Krise auszulösen. Intelligente Mobber werden meistens nicht erkannt! Sie verstehen es, Mitmenschen zu ruinieren, zu neutralisieren oder zu besiegen, ohne dass es die Umgebung überhaupt bemerkt. Die meisten von uns haben schon gemobbt. Wir waren gegenüber Kollegen oder Kolleginnen fies, hinterhältig und gemein.

Mobbing ist die am meisten verbreitete und akzeptierte Aggressionsform in zivilisierten Gesellschaften. Wir ziehen nicht den Revolver, wenn wir Machtverhältnisse klären, Lästermäuler schliessen oder mühsame Kollegen eliminieren möchten: **Wir mobben**

Allan Guggenbühl; Anleitung zum Mobbing S.96

Plagen → Fertigmachen → Mobbing

Angreifen – anpöbeln – Rufmord betreiben – psychisch und physisch über jemanden herfallen

- Es entsteht oft ein fortwährendes, dauerndes und oft grundloses Quälen.
- Das Geschehen widerspricht einem friedlichen Zusammenleben.
- Diese Gewalt wird offen oder versteckt (indirekt) und auch übers Internet (Cybermobbing) ausgeübt.

Mobbing → ein langsamer und schleichender Prozess

- Opfer wird ausgesucht und ausgegrenzt, blossgestellt, schikaniert oder erniedrigt
- Ein Kind, Jugendlicher oder Erwachsener wird regelmässig und mit System fertig gemacht
- Es entstehen oft körperlich und immer seelische Verletzungen
- Opfer ist immer alleine gegen mehrere und meist gegen viele

Mobbing → eine Gruppendynamik und kein herkömmlicher Konflikt

- die Balance der Kräfte ist sehr ungleich (Machtausübung)
- Mobbing ist nie fair!
- **Mobbing ist niemals tolerierbar!**

Mobbingdynamik wird von verschiedenen Akteuren bestimmt

- **Täter**
anfangs meistens 1-2 und mit der Zeit mehr
- **Mitläufer**
anfangs wenige und mit der Zeit immer mehr
- **Zuschauer**
'starke Einzelpersonen', Eltern, Fachlehrer, Lehrer, Therapeuten, Trainer, Verwandte, Nachbarschaft, Freunde und Freundinnen
- **Opfer**

Mobbingdynamik

→ Gewaltspirale

Mobbing ist keine neue Erscheinung!

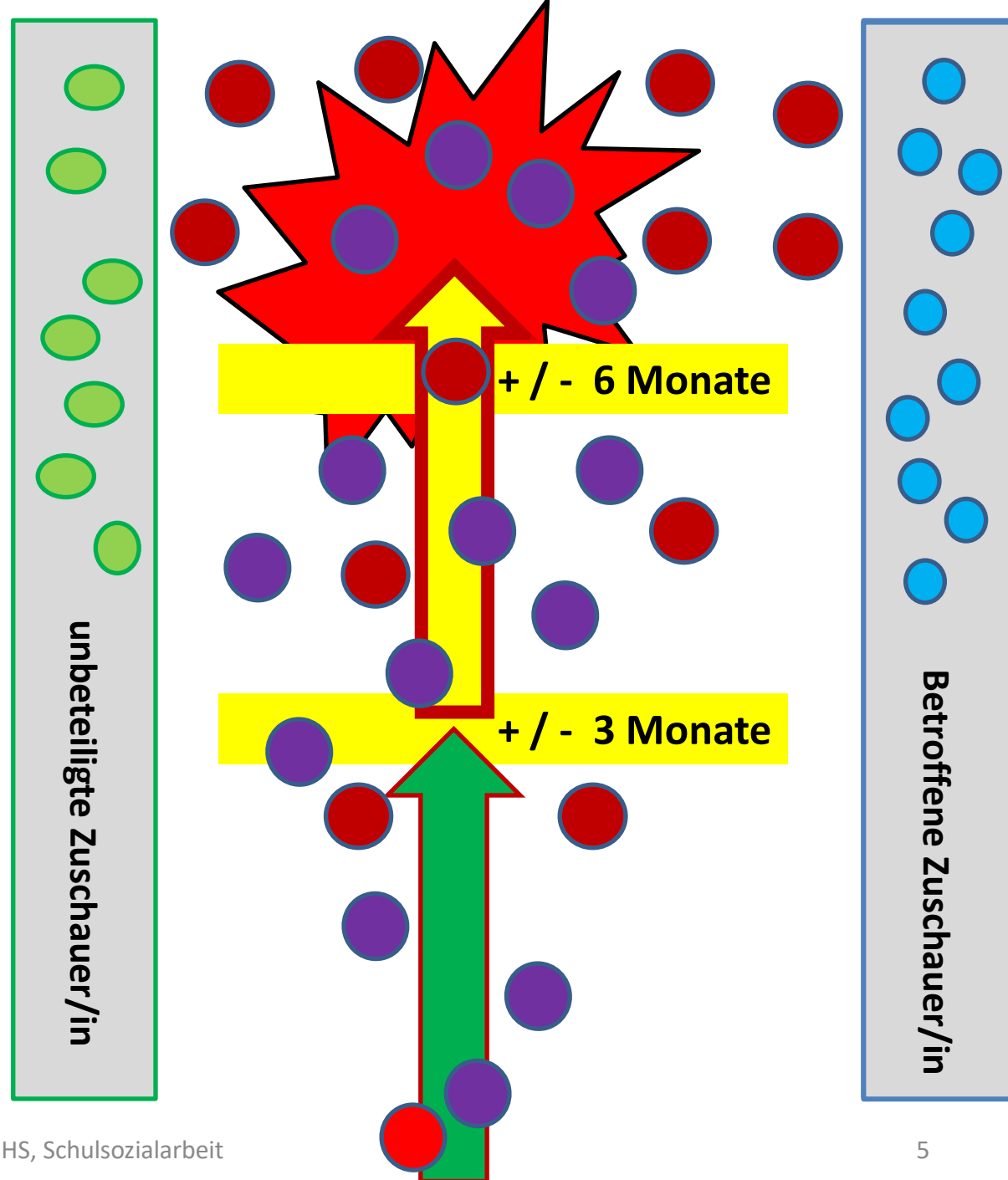
Mobbing ist eine Dynamik, welche sich überall entwickeln kann.

Mobbing entsteht überall, wo Menschen miteinander leben oder arbeiten.

D.h. in Schulen.... Arbeit.... Quartier... Verein.... Familie oder Internetplattformen.

Sehr oft sind es viele kleine Gemeinschaften

welche einzeln als nicht so schlimm wahrgenommen werden.



Viele kleine Gemeinheiten und Provokationen können ein grosses seelisches Leiden auslösen

- Sachen verstecken
- Sachen kaputt machen
- Aussehen verspotten
- schräge Blicke tauschen
- undefinierbares Grinsen
- 'zufälliges Schupfen'
- Drohen
- Gerüchte, Lügen verbreiten
- Schlagen, kicken
- Dauernd lästern hintenrum
- Unter falschem Namen Gerüchte verbreiten
- Türe zuhalten
- Etui runterschupfen
- Ins Ohr schreien

- Auslachen
- Rassistische Äusserungen
- Weg versperren
- bewusst ausschliessen
- Sprache nachäffen
- das Anderssein/-denken nicht respektieren
- abschätzige, abwertende Bemerkungen machen
- sich lustig machen über jem.
- blossstellende Bilder oder Filme verbreiten
- jemanden provozieren
- AnrempeIn – 'Checken'
- 'Stöhnen', wenn in gleiche Gruppe eingeteilt

Täter → mögliche Gründe für Mobbinghandlungen

- Lust auf Mobbing
- Herrschsucht und Rivalität
- Definition von Freundschaft sehr eng und eher besitzergreifend
- Weitergabe von erlittenem Unrecht an Schwächeren
- Fehlende Konfliktfähigkeit
- **Ablehnung von Andersdenkenden oder Andersaussehenden**
- **Fremdenfeindlichkeit - Rassismus**
- **Neid und Missgunst**
- **Eifersucht**

Mitläufer → mögliche Gründe zum Mitmobben

- **grosser Gruppendruck**
- Aus Sorge um eigenes Ansehen
- Sympathisieren mit dem Täter oder der Täterin
- Finden Spass am Mitmachen
- Haben Angst auch dranzukommen
- Ihnen ist es vielleicht auch egal
- Oder sie finden es nicht so schlimm
- **Abwehrverhalten des Opfers rechtfertigt Mobbinghandlungen**
- **von der Zuschauerschaft wechselt man zur Gruppe der Täterschaft**

Typische Mobbingopfer → gibt es diese?

Oft werden Menschen gemobbt, welche nicht zum momentan gesellschaftlichen Mittelmass passen – also auffallen und herausstechen

- Originelle Menschen ‚muss‘ man mobben.
- wenn Gruppenstandards gefährdet werden.
- Tabubrecher - Sie wagen es, Themen anzusprechen, welche von anderen gemieden werden.
Sie schliessen sich nicht den kollektiven Verdrängungsmechanismen ihrer Gruppe an.
- Besserwischerisch auftretende Menschen.
- Alleskönner – diese Menschen entsprechen nicht dem akzeptierten Mittelmass.

Opferverhalten

Bei Mobbing entwickelt das Opfer in den ersten Wochen folgende 3 elementare Verhaltensmuster als Abwehrstrategien

Flucht, Kampf oder Totstellen

- Oft werden Verhaltensänderungen (Auffälligkeiten) mit Sanktionen belegt.
- Es können Schuldzuweisungen und Missverständnisse entstehen.
- Vertrauen in unterstützendes Handeln der Erwachsenen sinkt.
- Kind driftet aus dem Klassenverband ab.
- Freunde sind plötzlich nicht mehr Unterstützer – sondern Zuschauer oder Mitläufer.
- Innere Unsicherheit wächst.

Opferverhalten - was sollte hellhörig machen

- eingeschüchtert und hilflos
- hat das Gefühl etwas gesagt zu haben - aber es geht immer weiter.
- macht oft unsicheren, sogar tollpatschigen Eindruck
- hinhaut auf zu reden in der Schule (still und leidend)
- wird beschuldigt – dass er/sie auch Schuld trägt (Rechtfertigungsstrategien)
- wird zurechtgewiesen, weil unruhig oder zu laut (reagiert) in Klasse
- Notenschnitt fällt runter
- **Schläft schlecht und unruhig**
- **verkriecht sich immer mehr ins Zimmer**
- **geht immer weniger gerne zur Schule – oder gar nicht mehr**
- **wirkt verschlossener als sonst**
- **ist oft krank mit evtl. unerklärlichen Bauch- oder Kopfschmerzen**
- **ist reizbarer, streitfreudiger geworden**

Angst vor Schlimmerem: möchte, dass Sie unterkeinen Umständen etwas unternehmen!

Mobbing - Elternverhalten, welche nicht förderlich sind

- Ihr Kind nicht ernst nehmen und/oder nicht zuhören
- Ihrem Kind Ratschläge geben wie:
'du musst dich halt wehren' oder 'schlag mal zurück - sei ein Mann ...'
- Überaktiv reagieren - alles muss dringen und schnell sein -
es muss endlich etwas unternommen werden ...
- sofortige Lösung und/oder Bestrafung fordern
- andere Kinder öffentlich beschuldigen oder gar tätlich werden
- sich vor ihr Kind stellen und nur noch für ihr Kind reden
- In die gleiche Angst verfallen – und handlungsunfähig zu werden
- Ihrem Kind die Entscheidungskraft wegnehmen

- Täter oder Mitläufer direkt konfrontieren und ‚anklagen‘
- Der Gedanke: Mein Kind würde nie so etwas machen!
- Akzeptieren, dass ihr Kind andersdenkende Mitschüler*innen aktive ausschliesst und plagt
- Sich freuen, dass ein bestimmtes Kind ‚endlich mal dran kommt‘
- Alle Konflikte als Mobbing bezeichnen

Früherkennung ↔ gute Kommunikation

**Lehrpersonen sind angewiesen auf
Rückmeldungen seitens Eltern und allen Fachlehrpersonen**

Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, Schulleitung oder Schulpsychologischen Dienst kontaktieren:

- wenn Ihr Kind unerklärliche Ängste oder Unsicherheiten zeigt - Schlafstörungen entwickelt oder schlicht keinen Spass hat am Schulleben mehr hat.
- wenn Ihr Kind anfängt, viel über Kopfschmerzen oder Übelkeit zu klagen.
- wenn Ihr Kind anfängt viel stiller oder aggressiver und dünnhäutiger zu werden.
- wenn Ihr Kind sich von Freunden abwendet und dies nicht richtig erklärbar ist.
- wenn Ihr Kind plötzlich nicht mehr redet und erzählt.
- wenn Sie immer wieder hören, dass es jemandem schlecht geht.

Vermutetes Mobbing - Vorgehen in der Schule

- Schulleitung und Schulsozialarbeit werden informiert
 - Schulsozialarbeit kontaktiert externe Fachstellen
 - Situation wird von mehreren Seiten analysiert (Beobachtungen sammeln)
 - Mit Opfer und Familie werden Gespräche geführt.
 - Vorkommnisse werden mit Opfer im Detail besprochen. Zum Beispiel: Mit einer Zeitschiene aufgenommen und analysiert. Eltern unterstützen.
 - Sobald Situation als Mobbing eingestuft wird, übernimmt die Schulleitung in Unterstützung der Schulsozialarbeit die Fallführung
 - Intervention wird abgesprochen und durchgeführt
- **Vertrauen in die gewählte Methode der Schule aufbauen**
- Die Begleitung des Opfers und der Täterschaft_Mitläuferschaft wird über Wochen bis mehrere Monate aufrechterhalten

Unterstützende Möglichkeiten für Eltern

- Wissen, das die Schule Hedingen vernetzt arbeitet
- Fachberatung bei der Schulsozialarbeit
- Gespräch annehmen seitens Schulsozialarbeit oder Schulleitung
- Ihr Kind zur Schulsozialarbeit schicken
- Fachberatung beim Schulpsychologischen Dienst

- <https://www.fritzundfraenzi.ch/> (Informationen Eltern und Schule)
- www.zischtig.ch (Informationen Eltern und Schule)
- https://www.feel-ok.ch/de_CH/suche.cfm RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung
(Informationen Eltern, Kinder/Jugendliche und Schule)
- <https://www.zh.ch/de/sicherheit-justiz/delikte-praevention/jugendkriminalitaet.html>
Kantonspolizei Zürich, Jugendintervention (Informationen Eltern und Jugendliche)
- <https://www.fachstelle-mobbing.ch/home.html> Fachstelle Mobbing und Belästigung am
Arbeitsplatz, Zürich (Informationen Erwachsene)